

Sie hat vom ersten Tage an für dich gelebt mit bangen Sorgen,
sie brachte abends dich zur Ruh und weckte küssend dich am Morgen.
Und warst du krank, sie pflegte dein, den sie mit tiefem Schmerz geboren,
und gaben alle dich schon auf, die Mutter gab dich nicht verloren.

Sie lehrte dir den frommen Spruch, sie lehrte dir zuerst das Reden,
sie faltete die Hände dein und lehrte dich zum Vater beten,
sie lenkte deinen Kinder Sinn, sie wachte über deine Jugend;
der Mutter danke es allein, wenn du noch gehst den Pfad der Tugend!

Und hast du keine Mutter mehr, und kannst du sie nicht mehr beglücken,
so kannst du doch ihr frühes Grab mit frischen Blumenkränzen schmücken.
Ein Muttergrab, ein heilig Grab! für dich die ewig heil'ge Stelle!
O wende dich an diesen Ort, wenn dich umtozt des Lebens Welle!

Kaulisch.

7. Der Jugend Umgang.

Das Wort Gottes sagt: Mein Kind, wenn dich die bösen Dämonen
locken, so folge ihnen nicht! Hast du dir diesen goldenen Spruch ins
Herz geschrieben, so wird an dir nicht erfüllt, was das Sprichwort
sagt: Böse Gesellschaft verdirbt gute Sitten, und: Wer Pech angreift,
besudelt sich. — Wer ins Wasser springt und nicht schwimmen kann,
der ertrinkt. Darum bleib aus dem Wasser. Wenn du als Lehrjunge
oder als Schüler an einen fremden Ort kommst, so gesellen sich bald
allerlei Genossen zu dir, die du nicht kennst. Hängst du dich leicht-
fertig an sie, so gerätst du in Gefahr. Süßer Sang hat manch Vög-
lein schon ins Netz gelockt, und: Mit dem Strome schwimmt man leicht.
Darum merke guten Rat: Trau, schau, wem. Du sagst: Wenn man
unter den Wölfen ist, so muß man mit ihnen heulen. Es giebt aber
ein einfaches Mittel, daß du nicht mit ihnen zu heulen brauchst:
geh nicht unter sie! Und wenn sie sich zu dir drängen, dann prüfe
sie! Oft sieht man dem Vogel an den Federn an, wer er ist. Noch
leichter ist es, wenn du das Sprichwort bedenkst: Hör' ich den Vogel
pfeifen, so weiß ich seine Art zu greifen. Achtest du auf die Reden
deiner Genossen, so weißt du bald, wie es um ihre Seele steht. Eine
Nachtigall erkennt man am Gesange. Noch sicherer gehst du, wenn
du auch ihr Thun ansiehst. Sind die Worte und die Thaten unrein,
dann meide solche Genossen, und wären sie auch noch so freundlich.
Suche dir andere Freunde, die Gott vor Augen und im Herzen haben.
Von ihnen lernst du weder böse Reden noch böse Thaten, und dein Herz
und dein Leben bleiben unbefleckt. — Freilich sagen manche: Worte
töbten nicht; aber das ist falsch. Gar bald lacht man zu den bösen